

Die Schüler und Schülerinnen erhielten an diesem Tag Gelegenheit einen Einblick in die Berufswelt ihrer Väter, Mütter oder Bekannten zu erhalten. Es bestand aber auch die Möglichkeit sich im Schulhaus über die Zukunft Gedanken zu machen und dies nützten ein Dutzend Kinder.



Wir spielten, dachten nach, diskutierten, philosophierten, gestalteten und wollten herausfinden, ob und wofür diese Erfahrungen für unsere Zukunft von Bedeutung oder zumindest nützlich sein können.

Wir stellen einige Erlebnisse und Gedanken dieses spannenden und interessanten Tages vor.

#### Die Geschichte mit dem Hammer

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also erschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszulernen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gerne schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgezerrt, und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich ihm nicht sagen, daß ich...

Die Geschichte mit dem Hammer von Paul Watzlawick bildete der Beginn. Die Handlungsweise des Mannes entlockte allen ein Lächeln, brachte uns aber auch gleichzeitig zum Nachdenken über unsere Art mit Situationen und Begebenheiten umzugehen. Ja.. und manchmal steckt auch in uns ein bisschen von dieser Art des Mannes... der doch alles schon im Voraus zu wissen weiss.

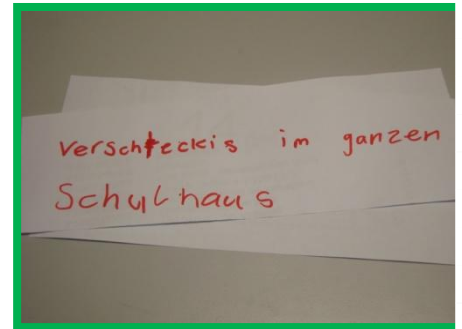
Was hat Spielen mit Zukunft zu tun? Sich auf etwas - allenfalls Ungewissenes - einlassen, ausprobieren, gewinnen, verlieren, Glück haben oder eben nicht und aus der Situation das Beste machen. Bewusst erfahren, es bleibt nichts so wie es ist, eine Enttäuschung lässt nach, das Blatt kann sich wenden und irgendwann ist das Spiel zu Ende und ein neues beginnt.





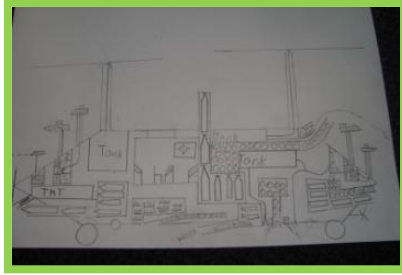
Zukunft gestalten - in diesem Fall die nähere Zukunft - heisst Pläne schmieden, Ziele setzen, ordnen, auf die Machbarkeit überprüfen...Manchmal hilft der Zufall mit und das Unmögliche wird möglich (wer

hätte gedacht, dass wir an diesem Tag Versteckis im ganzen Schulhaus spielen können) - Wünsche des andern mit den seinen vergleichen, Kompromisse eingehen und sich auf neue Erfahrungen einlassen, merken, dass das Unbekannte und Neue spannend sein kann, dass es einem (wider Erwarten) doch gefällt.



Sich Gedanken über die eigene Zukunft machen, was möchte ich werden, wie möchte wohnen, was sind meine Wünsche - mit Eifer und Konzentration stellten die Schüler und Schülerinnen in kurzer Zeit einen Teil ihrer (Wunsch)-Zukunft dar und stellten sie der Gruppe vor. Dabei überlegten wir uns immer wieder: Was zeigt mir meine Arbeit, was habe ich dabei gelernt, was ist sinnbildlich fürs Leben.

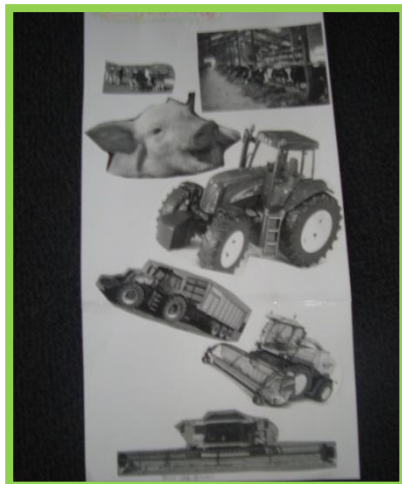




Ich zeichne, nein, ich erfinde einen Phantasiepanzer. Die Zukunft ist voller Überraschungen, ich weiss noch nicht alles, es ist spannend zu leben und immer wieder etwas Neues zu entdecken. Ich bin neugierig.



Mein Traumauto und mein Traumhaus - natürlich verschieden - wir sind zu zweit und haben die Bilder in der Mitte zerschnitten und neu zusammengesetzt. Obgleich es unterschiedliche Bilder sind, passen sie doch zusammen. Miteinander arbeiten macht Spass und ich erfahre, dass man gut miteinander auskommen kann und doch verschieden sein kann.

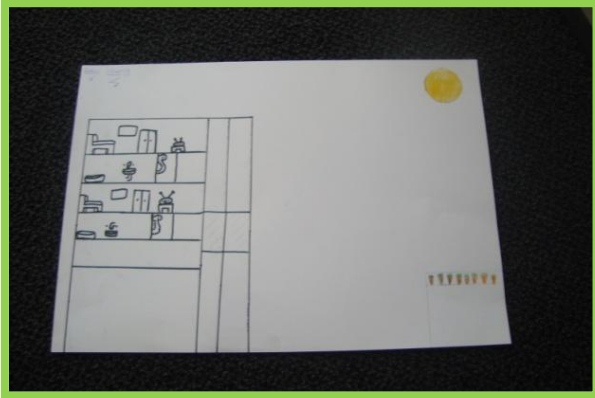


Eigentlich haben wir es schon immer gewusst... nur manchmal vergessen: Lernen macht Spass. Wir wollten Bilder ausdrucken... da war nur die Hälfte drauf. So lernten wir Bilder ins Word kopieren, sie in ihrer Grösse zu verändern, zu drehen und zu verzerren... Sich Wissen aneignen, sich getrauen etwas zu verändern und dabei neue Entdeckungen machen und Freude und Stolz über das Gelernte empfinden, das tut uns gut. Das Wissen mit jemandem teilen und sich gemeinsam freuen, macht doppelt Spass.



Wir zeichneten unser Traum - Baumhaus... zwei Ansichten - einmal von aussen und einmal von innen. Es ist dasselbe Baumhaus und doch sind die Bilder verschieden. Einander die verschiedenen Sichten zu erklären ist bereichernd und weitet den Horizont. Es gibt nicht nur die eine Seite und es ist schön, sich von jemandem die andere Sicht zeigen zu lassen.

Wir wollten zu zweit unser Traumhaus zeichnen... und diskutierten und stritten und



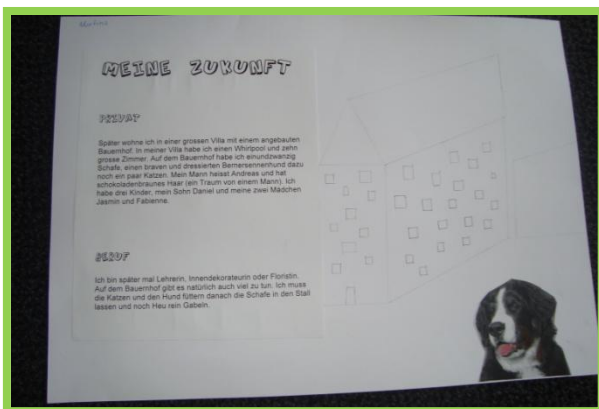
begannen neu... wir sind nicht fertig geworden. Einmal mehr haben wir erfahren, streiten und versöhnen gehören zum Leben und doch haben wir es genossen zusammen zu arbeiten - vieles macht mehr Spass, wenn ich im Team bin Vielleicht komme ich nicht so schnell vorwärts, vielleicht kann ich nicht alles, was ich möchte umsetzen.. und doch: Wir haben es schön gehabt, wir machen weiter und kommen sicher auch ans Ziel...

einfach ein bisschen später als vorgesehen -wen stört's? Uns sicher nicht.



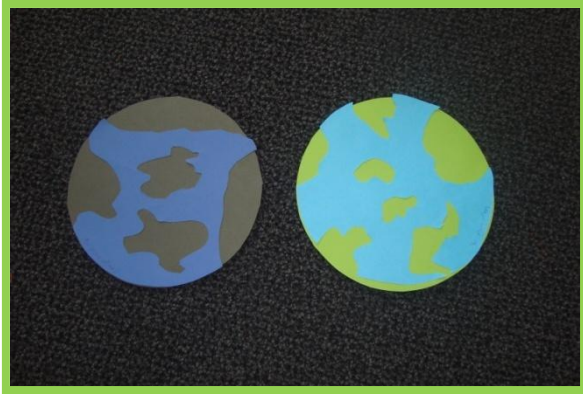
Ich möchte einmal Drogistin werden und bei meiner Arbeit heute habe ich wieder einmal bewusst erfahren, dass es manchmal nicht so geht, wie man möchte... aber für mein Problem selbständig eine Lösung gefunden. Zum Glück hatte ich zu Hause schon einmal ein Haus gemalt und konnte auf diese Erfahrung zurückgreifen. Auch wenn ich nicht immer weiss, weshalb ich etwas lerne, wofür dies gut sein kann, es lohnt sich es

richtig zu machen und wer weiss, vielleicht kann ich es wider Erwarten einmal brauchen und bin sehr froh darüber.



Was wäre ein Leben ohne Träume, ohne sich vorstellen, wie es einmal sein wird, sein könnte. Träume helfen schwierige Situationen zu überstehen, geben Mut, schenken Hoffnung und Begeisterung. Sich die Zukunft in rosaroten Farben ausmalen... vielleicht ist das gerade das Rezept für trübe Novembertage. Ich habe gelernt, dass ich mich getraue der Gruppe meine Träume vorzulesen und sie

haben es genossen zuzuhören. Die Menschen um uns herum am eigenen Leben teil haben zu lassen, tut gut.



Wir haben eine saubere und eine schmutzige Welt gemalt... und unser Problem war, wie schneide ich die Löcher, so dass es schön aussieht... gemeinsam suchten wir nach Lösungen und innert Kürze hatten wir drei verschiedene Varianten. Ich wählte die mit dem Papier knicken und in den Knick einen kurzen Schnitt machen. Nicht alle Probleme, die die Welt hat, können sofort gelöst werden... aber wenn wir

gemeinsam Ideen entwickeln und diese auch umsetzen, geht vieles einfacher. Sich nicht verkriechen, sondern aktiv die Zukunft, das Leben gestalten - mit dem Glauben, dass es gut geht. Oder wie es ein Schüler formuliert hat: Halt nicht gleich aufgeben und jemanden fragen. Man kann dann noch immer das machen, was man will.

Und zum Abschluss noch ein paar Gedanken und Anregungen für eine aktive positive Lebenshaltung - entstanden aus Schülerbeobachtungen und Schülerzitate



Denke positiv - das Glas ist halb voll vermittelt ein anders Lebensgefühl als wenn man sagt, das Glas ist halbleer.  
Wir haben immer einen Grund zum Feiern.



Das Leben hält allerlei Spannendes für uns bereit - Erstaunliches, Unglaubliches, Verblüffendes - machen wir uns auf den Weg und lassen uns überraschen.



Gemeinsam Absprachen treffen, in ungewohnter Runde lachen und fröhlich sein - gewinnen und verlieren - dieser Tag hat Spass gemacht.

